

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 6

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kelterborn, Dr. Albert Oeri und Architekt Rudolf Suter und zu Suppleanten der Kommission die Herren Architekt Th. Hünerwadel und Dr. Ed. Thommen.

Bibliothekswesen in Preussen. Während bisher die Bibliothekarlaufbahn in Preussen nur den Kandidaten mit Universitäts-Staatsprüfung offen war, hat das preussische Kultusministerium mit Erlass vom 13. Januar 1912 verfügt, dass fortan Diplom-Ingenieure (mit Technischer Hochschulbildung) ebenfalls zum wissenschaftlichen Bibliotheksdienst bei den königl. Bibliotheken befähigt sein sollen.

Schweizerische Bundesbahnen. Die Generaldirektion hat ihre Departements unter die Mitglieder wie folgt verteilt: 1. Finanzdepartement: Vorsteher Colomb (Stellvertreter Dinkelmann); 2. Kommerzielles Departement Dinkelmann (Dr. Haab); 3. Betriebsdepartement Zingg (Colomb); 4. Baudepartement Sand (Zingg); 5. Rechtsdepartement Dr. Haab (Sand).

Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik. Als Vertreter der Schweiz an dem im September 1912 in Washington und New York zusammentretenden VI. Internationalen Kongress des Verbandes¹⁾ hat der Bundesrat Professor F. Schüle, Direktor der eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich, ernannt.

Bundesgesetz über Mass und Gewicht. In Ausführung des Bundesgesetzes über Mass und Gewicht hat der Bundesrat eine mit 1. April 1912 in Kraft tretende Vollziehungsverordnung betreffend die in Handel und Verkehr gebrauchten Längen- und Hohlmasse, Gewichte und Wagen erlassen.

Schweizerisches Eisenbahndepartement. Dem Kontrollingenieur für eiserne Brücken im Eisenbahndepartement, Ingenieur Otto Bolliger, ist die nachgesuchte Entlassung vom Bundesrate unter Verdankung der geleisteten Dienste gewährt worden.

Konkurrenzen.

Plakat für das Eidgenössische Turnfest in Basel 1912 (Band LVIII, Seite 315). Es sind rechtzeitig 232 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht waltete am 1. Februar seines Amtes und erkannte folgende Preise zu:

Für Plakate:

- I. Preis (500 Fr.) Entwurf „Montag“ von O. Baumberger, Zürich.
 - II. Preis (300 Fr.) Entwurf „Freiübungen“ von Ed. Renggli, Luzern.
 - III. Preis (200 Fr.) Entwurf „Nationale Kraft“ von K. Ballmer, Aarau.
- Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe „Aelpler“ von W. Kuenzle in München und „Gelbgrün“ von W. Gimmi in Zürich.

Für Postkarten:

Einen Preis (200 Fr.) Entwurf „Vier und Vier“ von Wilh. Hartung in Zürich. Zum Ankauf empfohlen wird der Entwurf „Unter Helvetiens Fahne“ von Carl Dubs in Basel.

Die sämtlichen Entwürfe sind vom 4. bis zum 18. Februar im Gewerbemuseum Basel öffentlich ausgestellt, täglich von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr.

Neues Museumsgebäude Winterthur. Unter sieben Winterthurer Architekten hatte der Stadtrat von Winterthur einen engen Wettbewerb veranstaltet für die Gewinnung von Entwürfen zu einem Museumsgebäude auf der Liebewiese. Das aus den Architekten Prof. Dr. G. Gull in Zürich, Professor Karl Moser in Karlsruhe und Prof. Dr. Gabriel von Seidl in München bestehende Preisgericht hat als die drei besten Projekte jene der Firmen Fritsch & Zangerl, Bridler & Völki und Rittmeyer & Furrer bezeichnet, welchen Firmen leicht abgestufte Preise zuerkannt wurden. Auf Grundlage des Berichtes der Preisrichter sollen die Genannten zu weiteren Studien veranlasst werden. Eine Ausstellung der Konkurrenz-Entwürfe findet nicht statt.

Zürich, Schulhaus im Letten. Zur Gewinnung von Plänen für ein Schulhaus und zur Ueberbauung des benachbarten der Stadt gehörenden Landes hat der Stadtrat die Zürcher Architekten Bollert & Herter, Gebrüder Bräm, K. Hover und Knell & Hässig zu einem engen Wettbewerb eingeladen. Das Schulhaus von 22 Klassenzimmern dürfte eine Bausumme von 900 000 Fr. bis eine Million Fr. erreichen. Als Preissumme sind 6500 Fr. festgesetzt, ausserdem ist beabsichtigt, einem der Preisträger die Ausführung zu übertragen. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Bauvorstand Dr. Klöti als Vorsitzendem, Stadtbaumeister F. Fissler, sowie den Architekten M. Häfeli, W. Pfister und Fr. Wehrli.

¹⁾ Band LVIII, Seite 286.

Bebauungsplan für das „Waidareal“ in Zürich (Band LVIII, Seite 134 und 149). Es sind rechtzeitig 31 Entwürfe, wovon neun mit Modellen, eingegangen. Die Aufstellung und Vorprüfung dieses Materials, sowie der Zusammenstellung der Ergebnisse dieser Prüfung dürften voraussichtlich einige Wochen in Anspruch nehmen, sodass das Preisgericht wahrscheinlich nicht vor Anfang März zusammen-treten wird.

Literatur.

Taschenbuch für Bauingenieure. Herausgegeben von Max Förster, ordentl. Professor an der Technischen Hochschule in Dresden. Berlin 1911. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 20 Mark.

In seinem Vorwort sagt der Herausgeber, dass die Entstehung des „Taschenbuches für Bauingenieure“ einem dringenden Bedürfnis zu verdanken sei. Dieser, in manchem Vorwort wiederkehrende Ausspruch ist diesmal durchaus berechtigt, denn es stand bis jetzt dem Bauingenieur kein Werk zur Verfügung, welches, seine Bedürfnisse speziell berücksichtigend, sowohl die Hilfswissenschaften als auch die eigentlichen Fachgebiete vollständig und dabei in knapper, übersichtlicher Form zusammenfasst. Das Taschenbuch kommt dieser Aufgabe in vollständiger und dabei auch in vorzüglicher Weise nach, es füllt also in der Tat eine sehr fühlbare Lücke vortrefflich aus und die grosse Arbeit, welcher sich der Herausgeber und seine zum grössten Teil ebenfalls der Dresdener Technischen Hochschule angehörenden Mitarbeiter unterzogen haben, ist als eine für das Bauingenieurwesen in hohem Masse verdienstliche zu begrüssen.

In der allgemeinen Anordnung lehnt sich das Taschenbuch teilweise an das bewährte Vorbild der „Hütte“ an, es geht aber anderseits vielfach, den Bedürfnissen des Bauingenieurs entsprechend, weit mehr ins Detail; auch trägt sowohl die zahlreiche Anwendung von Beispielen, wie die durchgeführte Ableitung theoretischer Ergebnisse wesentlich dazu bei, den Gebrauch des Buches für den Praktiker und namentlich für den Studierenden zu erleichtern. Hervorzuheben ist auch die richtige und konsequente Gliederung des Stoffes, indem jedes Kapitel für sich abgeschlossen und der gleiche Gegenstand nicht an verschiedenen Stellen in einzelne Teile auseinandergerissen erscheint.

Das Taschenbuch enthält 22 Kapitel; die Mathematik und Mechanik sind von Reg.-Baumeister Kögler behandelt, die Trägerlehre, Graphostatik, Festigkeitslehre und Baustatik sind in bekannter mustergiltiger Weise von Professor Mehrtens bearbeitet. Die Kapitel über die Theorie des Eisenbetonbaues, die Baustoffe und die Konstruktionselemente des Eisenhochbaues haben den Herausgeber zum Verfasser, die Geodäsie ist von Baurat Schreiber, die Hochbaukunde ein für den Bauingenieur sehr willkommener Abschnitt, von Professor Böhm bearbeitet. Den Wasserbau nebst Grundbau und Gewässerkunde hat Professor Engels vorzüglich behandelt; zu wünschen wäre, dass in einer nächsten Auflage die Hydrometrie mehr Berücksichtigung finden würde, auch sind in der vorliegenden Bearbeitung die Talsperren und Wasserkraftanlagen wohl etwas zu knapp weggekommen.

Die Berechnung, Anordnung und Konstruktion der hölzernen, steinernen und Eisenbetonbrücken ist von Reg.-Baumeister Kögler gegeben, der Eisenbrückenbau von Professor Mehrtens.

Der Abschnitt über Erdbau, Tunnelbau, Strassenbau und Eisenbahnwesen ist von Professor Lukas, Reg.-Baumeister Bloss, Bauamtmann Falck und Oberbaurat Oehme in einer für ein Taschenbuch ausreichenden Weise behandelt. Leider sind die Eisenbahnbetriebsmittel unberücksichtigt geblieben, deren Kenntnis doch auch für den Bauingenieur von Wichtigkeit ist.

Die Kapitel über die Wasserversorgung und Kanalisation der Städte stammen aus der Feder von Stadtbaurat a. D. Th. Kocher in Berlin, über die künstlerischen Fragen des Städtebaues gibt ein kurzer Aufsatz von Professor Cornelius Gurlitt Aufschluss.

Eingehend und den Bedürfnissen des Bauingenieurs angepasst ist der Abschnitt über Maschinenbaukunde vom Bauamtmann Wentzel behandelt; der Wert dieses Abschnittes wäre noch grösser, wenn die modernen Turbinentypen und die elektrische Kraftübertragung etwas mehr berücksichtigt worden wären.

Den Schlussabschnitt bildet die leichtfasslich geschriebene, natürlich hauptsächlich für deutsche Verhältnisse zugeschnittene Abhandlung von Professor Esche über Staats- und Rechtskunde.